

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 14. Mai. Seine Maj. der König ist mit hohem Gefolge präzis 1 Uhr per Extrazug hier eingetroffen. Auf dem Perron des Bahnhofes waren zum Empfang sämtliche Mitglieder der Königl. Familie erschienen, mit Ausnahme Ihrer Majestät der Königin und S. Kais. Hoheit der Herzogin Wera, Höchst welche den König auf der R. Villa Berg erwarteten; ferner die Minister, die Hofchargen, die Präbidenten der Ständeversammlung, die Generale u. s. w. Seine Majestät begrüßte die Mitglieder des Königshauses aufs freundlichste und wandte sich dann zu den Staatsministern und zu den übrigen zum Empfang erschienenen Persönlichkeiten, indem er sich mit jedem Einzelnen der Herren unterhielt. Der Deputation der Gemeindefolgen, in deren Namen der Oberbürgermeister einige herzliche Worte des Willkommen sprach, dankte der König huldvoll für ihre Begrüßung und sagte, es freue ihn recht sehr, wieder in der Mitte der Bürgerschaft zu sein. Auch über den Rathausbau sprach Seine Majestät mit dem Oberbürgermeister und wünschte, daß die Angelegenheit eine gute Lösung zum Besten der Stadt erhalte. Unter lebhaftem Hochrufen, das sich beim Erscheinen des Königs vor dem Bahnhof hundertfältig steigerte, bestieg Se. Majestät den Wagen und fuhr unter fortgesetzten Hochrufen des Volkes nach der Villa Berg.

Der „Staatsanzeiger“ schreibt bezüglich der Rückkehr des Königs aus Nizza: Der Extrazug habe behufs Vermeidung des Gotthard-Tunnels, dessen Passierung dem König stets besondere Annoth verursacht, den Weg über Marseille und Genf genommen. Der Winteraufenthalt habe einen guten Einfluß auf das Befinden des Königs gehabt, doch seien die mannigfachen traurigen und aufregenden Ereignisse, welche den König im vergangenen Winter betroffen, nicht ohne Rückwirkung auf seine Gesundheit geblieben, weshalb sich der König auch künftig Schonung aufzulegen genöthigt sei.

Laufen a. N. Von einem eigentümlichen Mißgeschick wurde in letzter Woche ein Bauersmann betroffen. Derselbe fuhr nämlich mit seinem Zugvieh und einer dreitheiligen Ackerwalze auf das Feld. Während der Fahrt über seinen Acker stieg er auf das Gestell der Walzen, that einen Fehltritt und brachte den einen Fuß unter die vordere Walze. Er kam zu Fall, aber zum Glück hielt das Vieh alsbald an, sonst wären die zwei nachfolgenden Walzen über seinen ganzen Körper gegangen. In dieser gefährlichen Lage mußte der Arme eine volle Stunde aushalten, bis ein anderer hinzugekommener Bauer ihn befreite. Der Knöchel am Fuße ist jedoch so zerquetscht, daß wohl einige Wochen zu seiner Heilung erforderlich sind.

In Jagstheim brachte eine 17jährige Dienstmagd die rechte Hand in die Futtererschneidmaschine, wodurch dieselbe gründlich verstümmelt wurde, so daß man ihr den Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger abnehmen mußte. Durch die Unvorsichtigkeit, daß das zu schneidende Futter, sobald man in der Nähe des Messers ist, anstatt mit einem Stückchen Holz, mit der Hand nachgeschoben wurde, ist schon so oft dieses Unglück herbeigeführt worden.

Hornberg a. S., 15. Mai. Einem Tagelöhner in Hornberg wurden in voriger Woche aus seiner verschlossenen Behausung 4 M auf raffinierte Weise gestohlen. Der Dieb ist in der Person eines 13jährigen Schulmädchens entdekt worden, das sich für das Geld Schokolade kaufte.

Deutsches Reich.

München, 14. Mai. Der württembergische Hauptmann a. D. Wittnacht hat, der „N. Z.“ zufolge, in einem Gasthose hier sich durch einen Schuß in den Kopf tödten wollen, sich jedoch nur eine Wunde im Kopfe beigebracht. Derselbe befindet sich im allgemeinen Krankenhause in ärztlicher Behandlung. Der Unglückliche ist ein Bruder des württembergischen Ministers v. Mittnacht.

München, 16. Mai. Durch allerhöchste Verordnung ist die Auflösung des Landtages für den Sommer beschlossen worden. Die Wiederauflösung der Neuwahlen steht in den nächsten Tagen zu erwarten.

Wiesbaden, 14. Mai. Sechs junge Wiesbadener Pensionistinnen im Alter von 15—17 Jahren, denen es bei der lockenden Frühlingsluft hinter ihren Büchern zu langweilig wurde, warfen die leidigen Fesseln ab und flogen, ihrem Freiheitsdrange folgend, nach allen Winden aus. Freilich sollte für zwei dieser freheitsdürstigen Schönen die Freude an der erlangten Freiheit nur eine kurze sein, denn bereits am 11. Mai Nachmittags wurden beide in Darmstadt, wie die „Neuen Hess.“ Volksbl. mitteilen, ermittelt, und der besorgten Pensionismutter in Wiesbaden wohlbehalten wieder zugestellt. Ueber den Verbleib der übrigen vier hat man indes bis jetzt noch keine Nachricht.

Halle a. S., 14. Mai. Die Kunde von einer Mordthat durchdrang gestern Mittag die Stadt. Kurz vor Mittag hatte der Schuhmacher Widlich, ein Mann von etwa vierzig Jahren seine Ehefrau mit dem Schuhmacherhammer erschlagen. Die Geleute haben mehrere Jahre getrennt gelebt, wohl in Folge des unordentlichen Lebenswandels des Mannes, und waren erst seit einigen Monaten wieder vereinigt. Die Frau blieb auf der Stelle todt. Nach der furchtbaren That lief der Mann davon, sprang in die Saale, schwamm aber wieder ans Ufer und versteckte sich, wurde indes bald ergriffen und zur Haft gebracht.

Ausland.

Schweiz. Mit 252 791 gegen 127 474 Stimmen wurde durch Volksabstimmung am Sonntag das vielumstrittene Alkoholverbot mit dem Bundesmonopol für den Verkauf gebrannten Wassers genehmigt.

Die Diensthöten in Paris. Ueber die Diensthöten in Paris bringt die Prager „Politik“ in einem Feuilleton interessante Aufklärungen, bei denen sich manche deutsche Hausfrau denken mag: „Wir haben es doch noch recht gut.“ — Nur einiges davon: In einem vornehmen Pariser Hause sollte ein Koch aufgenommen werden. Der Hausherr besprach alle Bedingungen und nannte endlich auch die Summe des „Gehaltes.“ „Verzeihung, mein Herr,“ erwiderte der Nachfolger Batels, „das Gehalt ist mir gleichgültig.“ — „Gleichgültig? Um so besser!“ — „Jawohl, mein Herr, auf den Lohn kommt es nicht an. Nennen Sie mir gültig die Summe, welche Sie für ihr Hauswesen ausgeben.“ — „Ah, das ist eine sonderbare Zumutung!“ — „Und doch kann ich mich erst nach Erfüllung dieser Bitte entscheiden, ob ich annehme. Ich muß jährlich 8000 Francs verdienen. Diese sind ein Ergebnis der Procente des Haushalts. Sie begreifen, daß das Gehalt . . .“ — „Vollkommen. Ich begreife alles.“ — Die französische Dienersin spricht mit ihrer Herrin ohne alle Unterwürfigkeit. Sie präzisiert genau alle Rechte und scheidet Madame ohne Umstände mit den Worten: „Hier haben Madame gar nichts zu suchen!“ aus der Küche; sie regelt ihren Lohn, ihren Ausgang, ihr Weingeld, Zuckergeld, Wäschegeld u. s. w. Sie bestimmt, daß sie morgens nie vor halb acht Uhr mit der Arbeit beginnt und abends nie nach neun Uhr zur Verfügung steht. Sie wohnt „natürlich“ im sechsten Stockwerk, in einem Kämmerchen, das natürlich nicht geheizt werden kann; aber sie trägt diesen Mangel; denn sie verbannt dem sechsten Stocke die Freiheit. Ach im sechsten Stockwerke! Da liegt eine Flucht von Dienersimmern, und da versammeln sich abends die Dienenden. Da wird die Egre der Familie zu Markte getragen, da wird gelacht, geklagt, geschert, gehäht. Da wird Thee getrunken, den die Köchin vom zweiten Stockwerk anbietet. Die femme de chambre hat im dritten Stockwerk einen Topf mit Konfitüren gefunden. Zucker und Kognat finden sich im

Ueberfluß. Die Beleuchtung besorgen Lichtkämpfchen, die aus verschiedenen Tischen hervorgeholt werden. — Ein Uebelstand, der dem sechsten Stockwerk zunächst steht, ist der „Sou.“ Jede Ausgabe, welche für den Haushalt gemacht wird, wirft für die Bonne einen Sou vom Franken ab, vom Bäcker und vom Krämer, vom Fleischer, vom Milchmann und vom Gemüsehändler. Der Sou ist ein regelmäßiger Tribut. In größeren Haushaltungen wird der Lohn durch denselben weit übertroffen, und so erklärt sich die Neugier des erwähnten Kochs, je „höher“ die Stellung des Dieners ist, desto unliebsamer wird sie empfunden. — Eine Dame ist im Begriff, eine femme de chambre aufzunehmen. Die Augen des Mädchens bleiben auf der Zeitung, dem „Gaulois“, haften. „Parbon, Madame lesen den „Gaulois?““ fragt das Mädchen. — „Jawohl,“ antwortet erstaunt die Herrin. — „Parbon, Madame, ich bin so sehr an den „Figaro“ gewöhnt; aber . . . man kann sich leicht daran gewöhnen!“ — Seht das Kammermädchen auf den Ball, so greift sie kühn in die Garbrobe der Herrin und wählt den besten Staat. Das Heer jener Frauen, welche ihren Dienerrinnen vieles nachsehen müssen, die samt ihren Gehirnüssen völlig in den Händen ihrer Untergebenen sind, ist eben leider so groß, daß die ehrbare Frau darunter schwer leidet.

Verschiedenes.

Verkauft. An Bord eines Steamers tritt ein Geislicher zu einem Mitreisenden und spricht über die Gefahren einer Seereise. „Haben Sie je daran gedacht, wie nahe jeder Lebende den Pforten des Todes steht?“ „Ich denke immer daran.“ „Muß der Gebante an die Ewigkeit uns nicht mahnen, in Bereitschaft zu sein? Sollten wir nicht so leben, daß wir beruhigt von himmen scheiden können?“ „Sie sprechen mir aus der Seele. Das ist's, was ich fort und fort predige, aber die Verblendeten hören und sehen nicht.“ „Wie? Sie sind ein Amtsbruder? Ihre Kleidung ließ mich glauben, daß . . .“ „Ich bin Agent für eine Lebensversicherungsgesellschaft.“

Französische Mobilisierungsprobe. Wie die „Agence Havas“ meldet, unterzeichnete Grevy ein Dekret betreffend die Einbringung eines Gesetzes über einen Mobilisierungsversuch, welcher im Oktober stattfinden soll. Nach der „Liberte“ wird Boulanger hierzu einen Kredit von acht Millionen fordern. Das betreffende Armeekorps soll erst im letzten Augenblicke bestimmt und unter denjenigen im Westen oder Süden gewählt werden; an der Mobilisation soll eine Abteilung Feldbahnarbeiter teilnehmen.

Unglück im Circus. Aus Smyrna wird gemeldet: „Während der Vorstellung im italienischen Circus Franci am 6. ds. fiel von den Lustturnerinnen, Schwestern Barbi, die eine von fünfzehn Meter Höhe zur Erde und blieb, furchtbar zerschmettert, todt. Die 2. Schwester fiel vor Schreck gleichfalls herab, stürzte jedoch ins Rettungsnetz. Auch bei dieser wird eine Gehirnerschütterung befürchtet. Im dichtgefüllten Hause entstand eine furchtbare Panik. Alles drängte den Ausgängen zu, wobei zahlreiche Unfälle vorkamen. Die verunglückten Schwestern sind Mädchen von achtzehn u. zwanzig Jahren.“

Böse Konsequenzen. Der Sohn eines Berliner Kommerzienrates war kürzlich in eine Gelbfieber von 10 Mark wegen verurtheilten Betruges genommen, weil er auf den Namen eines Freundes lautende Saisonkarte zur Jubiläumskunstausstellung benutzte und als sein Eigentum ausgegeben hatte. Jetzt ist kürzlich dem betreffenden jungen Mann polizeilich eröffnet worden, daß ihm auf Grund dieser Beurteilung die Qualifikation zum einjährigen Militärdienst aberkannt sei.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 90 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

In 8 Haus geliefert vierteljährl. 95 S. Insertionspreis: die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 59.

Samstag den 21. Mai

1887.

Schorndorf. Gesuche

um Verurlaubung von Mannschaften des aktiven Heeres, welche im zweiten Dienstjahre stehen und im Herbst d. J. in das dritte Dienstjahr treten, sind längstens bis 26. Mai 1887 anzubringen u. zu begründen beim Stadtschultheißenamt.

Den 16. Mai 1887.

Schorndorf. Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johannes Holl, gewes. Amtsbieners dahier, kommt am nächsten

Montag den 23. d. Mts., nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im 2maligen öffentlichen Aufsteich zum Verkauf: P. Nr. 1529/2 8 a 28 m und P. Nr. 4986 53 m

8 a 81 m Baumgut im Eichenbach und bei der alten Göttinger Staige, wozu Kaufsliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Den 18. Mai 1887. Ratschreiberei. Friß.

Schorndorf. Gottlieb Benz Geom. dahier, verkauft im 2maligen öffentlichen Aufsteich gegen Barzahlung auf hiesigem Rathhause am

Montag den 23. Mai, nachmittags 2 Uhr P. Nr. 3791. 27 a 80 m Baumwiese bei der neuen Brücke gegen Schornbach. Kaufsliebhaber ladet hierzu ein. Den 16. Mai 1887. Ratschreiberei. Friß.

Schorndorf. Holz-Verkauf.

Am Mittwoch den 25. Mai werden im Stadtwald Frauenberg verkauft: 80 Am. buchene und gemischte Eiche und Birgel, 1000 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 8 Uhr auf der neuen Staige am Ronbels. Stadtpflege.

Feuerwehr.

Sonntag Morgen 6 Uhr haben auszurücken: die 2., 3. und 4. freiw. Abteilung, die Wachmannschaft. Das Kommando.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Herren Verwaltungsaktuarien

wollen die bis jetzt fertigen Grundsteuer-Änderungs-Verzeichnisse einreichen an das Kameralamt.

Rebier Bickingen.

Reisig-Verkauf.

Am Dienstag den 24. Mai, nachmittags 1 1/2 Uhr im Waldhorn in Reichenbach werden aus dem Staatswald Ralkofen, Durle, Hörle, Särensclag, Delmühlsturz, Stengle und Dachshöler 2500 buchene Wellen auf Haufen und Mahden verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 11 Uhr im Ralkofen.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, alle Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 21. Mai im Gasthof zur „Krone“ hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlich einzuladen

Carl Reiss, Metzger. Pauline Sapper.

Anträge für die bekannte Berliner Hagel-Assuranz-Gesellschaft von 1832 zu festen Prämien und ohne Nachzahlung nimmt entgegen Gg. Th. Bäuerle, Unterurbach.

Geradstetten.

Geschäftsöffnung & Empfehlung.

Erlaube mir hiemit ergebenst anzuzeigen, daß ich in dem von Im. Zoller käuflich erworbenen Hause ein gemischtes Warengeschäft errichtet habe und empfehle alle Spezerei- und Kurzwaren. Auch unterhalte ich stets Lager in: Goldenstoffen, Manchester, Blandruck, Pique, Kleiderstoffen, weiß und farbige Hemdenzeuge, Bettbarchent, sowie Futterstoffe zc. zc. Mein eifrigstes Bestreben wird sein, meine w. Kundschaft durch gute und billige Ware zu bedienen und lade zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.

J. C. Palmer beim Köhle.

Stad- & Amtschaden-, Wohnsteuer-Einzug.

Montag den 23. Mai wird obige neue und alte Steuer auf dem Rathhause eingezogen von der Stadtpflege.

Einen Schreibtisch, 2 Bücherständer, eine Bettlade und eine Wehltruhe

hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Neuen

neue große Auswahl in Kleider- & Möbelziz, Pique, Cretoune, Blandruck empfiehlt zu billigsten Preisen A. F. Widmann.

Sofenzeuge und Bettzeuge

empfehlte sehr billig Karl Brenninger, Färber. Schorndorf.

Blandruck und Hemdenstoffe

in schöner Auswahl bei billigem Preise empfiehlt Heinrich Volz.

Neue Bettfedern, Flaum & fertige Betten

empfehlte in schönster Qualität fortwährend billigt Georg Laichinger.

Schorndorf. Neue Bettfedern, fertige Betten, Bettbarchent & Drill

in schwerer Ware billigt Heinrich Volz.

Mantelets, Jaquets, Paletots und Jacken

empfehlte Anna Köhler.

Guten und billigen Hanstrunk! Reine alte und neue Weine

per 100 Str. zu 35 M., 40, 45 bis 80 M. hat zu verkaufen G. Daimler.

Blüderhausen. Roggenbranntwein,

reinen, selbstgebranntem, verkaufe 2 Liter für 90 Pf. Ich bitte, eine Probe zu machen. G. H. Rodenhäuser.

# Wilhelm Gruener

## in Winterbach

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

Kleiderstoffen, Cachemir, schwarzen Orleans, Bege, Lama, Bique, Blaudruck, Bettzengle, Stuhltuch, Baumwollflanelle, Hosenzeng und Halbtuch, Unterhosen, Shawls, Kinderhauben und Kinderkittel in verschiedenen Größen, Tücher in seiden und wollen, Krägen und Cravatten, ebenso alle vor kommenden Schuhmacherartikel, wie auch die verschiedenen

## Spezerei-Waaren

auf's beste und sichert bei ganz reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

### Kunstwaben

unübertroffen in Preßung à 4 M per Kilo bei

Fr. Speidel.

Chokolade, Blockchokolade, Kakaopulver,

offen und in Päckchen, empfiehlt höchst  
Karls Schäfer, Rindor.

### 800 Mark

sind sofort gegen gefällige Sicherheit von meiner Julius Bühler'schen Pflegschaft sofort auszuleihen.

J. Ziegler sen.

### 500 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gefällige Sicherheit sogleich auszuleihen

Jacob Kolb.

### Tapeten

neueste, geschmackvolle Dessins, in großer Auswahl, zu den billigsten Preisen, sind stets vorräthig. Musterkarten stehen zu Diensten.

C. Rometsch.

### Sarren,

(Selbstgesch) verkauft  
Künzler, Delmüller.  
Sehr guten Most hat zu verkaufen der Obige.

### Ia. Getreide-Preßhese

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhese-Fabrikation, vormals G. Sinner in Grünwindel (Baden) unterhält stets Lager in frischster Ware die Niederlage für Schorndorf und Umgegend

Christine Ganninger.

### Jungen

Einem guterzogenen  
nimmt in die Lehre  
Ad. Schnabel, Dreher.

### Ueänderung d. Geschäftslokals.

Meiner werten Kundschaft in Stadt und Land zur Nachricht, daß mein Geschäftslokal sich nun im Glaser G u n s e r'schen Hause befindet.

Adolf Schnabel, Dreher.

### Gasthaus zum Adler.

Nur auf einige Tage in Schorndorf bin ich gezwungen, einen

### großen reellen Ausverkauf

abzuhalten. Biete daher den geehrten Frauen von Schorndorf und Umgegend eine außergewöhnliche Gelegenheit, spottbillig einzukaufen.

4000 Meter reinleimene Spitzen von 4 S an per Meter.  
3000 Meter Tüllspitzen, per Meter von 15 S an.  
2000 Meter Wollspitzen und Stidereien, per Meter von 10 S an.

1000 Duzend Damenträger, durch die Bank 2 Stück 25 S.  
Einen großen Posten seidene Tücher, per Stück von 40 S an.  
500 Duzend bunte Damen-Stichkräusen, per Stück von 5 S an

Einen Posten Vorhangstoff zu jedem Preis.  
Kommode-Decken per Stück von 70 S an.  
Ferner verkaufe ich

billiger als überall da mein eigenes Fabrikat

einen großen Posten nur streng soliden

### Schwarzen & farbigen Cachemir

reine Wolle, sowie einen Posten Reste, 1, 2 u. 3 Meter zu jedem Preis.  
Es ist hier keine Rede, Geld zu verdienen, nur Waare zu Geld zu machen.

Hochachtungsvoll  
Traugott Barth aus Greiz,  
Gasthaus zum Adler.

Nur bis Sonntag den 22. Mai.

### Register

über den Ansat- und Erhebung des Schulgelds sind zu beziehen von der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

### Verschönerungs-Verein.

#### Plenar-Versammlung

nächsten Dienstag den 24. Mai, abends halb 8 Uhr in der „Krone“ wozu die Mitglieder und Gönner des Vereins hiemit eingeladen werden.

Der Ausschuss.

### Krieger-Verein.

Kommenden Sonntag Abend von 1/8 Uhr an

#### Versammlung im Lokale.

Besprechung wegen Beteiligung am Delegiertentag in Wildbad, sowie der Fahnenweihe in Wildbad u. c.

Der Vorstand.

### Musik-Verein.

Kommenden Sonntag Ausflug auf den Engelberg. Abgang 1 Uhr von der „Schwäne.“

Sommerblumen, Sellerie, Saucen und Gemüseerzeugnisse bringt in empfehlende Erinnerung, Penke's, um damit zu räumen, giebt billigt ab

Mäfer, Gärtner.

### Haafenstein

und Bogler erste und älteste

### Annoncen-Expedition

Stuttgart besorgen zu Tarif-Preisen

Submissions- Stellen-Gesuche  
Pachtungs- Familien-  
Verkaufs-An- Nachrichten  
zeigen  
z. c.

Tarife, Kostenvoranschläge bereitwilligt. Strengste Diskretion!  
Höchster Rabatt nach Vereinbarung.

### HAMBURG - AMERIKANISCHER

PAKETFAHRT-ACTIEN-GESellschaft

Direkte Postdampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork

von Havre nach Newyork

von Stettin nach Newyork

von Hamburg nach Westindien

von Hamburg nach Mexico

Nähere Auskunft erteilt: Chr. Wöhle z. Hirsch, J. Mayer, A. J. Widmann, W. Sperrie in Schorndorf, sowie W. Lindauer in Geradstetten. (1883)

Einen 1/2 Morgen Acker mit Weizen angeblüht, bei den sogenannten drei Köpf, Markung Schorndorf, verkauft im Auftrag.

Heinrich Marx, Oberurbach.

### Neu für Deutschland! Medicinal- Dessert- & Trink-Weine, aus Palästina & Kleinasien.

Alleinverkauf für Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Süddeutschland.

Nur eigenes Gewächs aus der im großartigsten Maßstab angepflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrnaer Muscat „Budja“ Stärk. Trink- und Dessert-Weine.  
Essenz, „Seidhtoi“  
Ausklese  
Rotwein Sekt für Blutarmer, Magenleid., Neconvalesc.  
rot, süß, „Kulludja“

Bordeaux-Wein (acht franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas M. 1.50  
Eflauer (ungar. Rotwein) „ „ „ „ „ 1.25  
Carlswitzer „ „ „ „ „ „ 1.50  
Eflauer Rotwein „ „ „ „ „ „ 1.75  
Marfala-Wein (ital. Magenw.) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Gl. „ 2.25  
Malaga (braun u. rotgolden) 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Gl. „ 2.25  
Köses (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25 1/2 Fl. „ 3.25  
Dry Madeira per 1/2 „ „ „ „ „ 1.75 1/2 „ 3.25  
Nuster Ausbruch (ung. Sekt) p. 1/2 Fl. m. Gl. M. 1.25 1/2 „ 2.25  
Lofayer Ausbruch per Originalfl. m. Gl. 75 S. „ 1.50  
Gimmeldinger (Pfälzer Weißwein) per Fl. m. Glas „ -70  
Ungsteiner „ „ „ „ „ „ -90  
Deidesheimer „ „ „ „ „ „ 1.15  
Forsker Traminer „ „ „ „ „ „ 1.40  
Forsker Auslese „ „ „ „ „ „ 1.65  
Riescheimer (weißer Rheinwein) „ „ „ „ „ „ 2.-  
Rüdesheimer „ „ „ „ „ „ 2.50

find fortwährend zu haben bei

Sart Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniokapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Reinheit!!

In Schorndorf bei Conditor Moser Schmid's Nachfolger.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

Garantiert ganz reine Qualität durch rūhmlichst bekannte Bezugs- und Vertriebsstellen. Jede Sendung wird zur Prüfung der Reinheit gemißt unterzucht und findet die amtlichen Zeugnisse bei mir deponirt.

### Freiburger Kaffeemehl Germania

von Kuenzer & Comp. Freiburg (Baden)

ist ein besseres Kaffeemehl als das gewöhnliche, ist in den meisten Fällen überaus anerkannt, ist ein Coloniale- & Landesprodukt, welches in jeder Weise erhältlich.

ist ein besseres Kaffeemehl als das gewöhnliche, ist in den meisten Fällen überaus anerkannt, ist ein Coloniale- & Landesprodukt, welches in jeder Weise erhältlich.

ist ein besseres Kaffeemehl als das gewöhnliche, ist in den meisten Fällen überaus anerkannt, ist ein Coloniale- & Landesprodukt, welches in jeder Weise erhältlich.

ist ein besseres Kaffeemehl als das gewöhnliche, ist in den meisten Fällen überaus anerkannt, ist ein Coloniale- & Landesprodukt, welches in jeder Weise erhältlich.

### Dr. Kochs' Fleisch-Pepton.

Langjähriger Studien des Herrn Dr. Kochs gelang es, ein haltbares, allen billigen Anforderungen entsprechendes Fleisch-Pepton herzustellen:

Halbbarkeit, Wohlgeschmack, directe Assimilation durch den Organismus.

Der Genuss von 100 Gr. Dr. Kochs' Fleisch-Pepton per Tag hält den menschlichen Organismus bei gestörter Verdauung oder Verdauungsunfähigkeit bei Kraft.

hervorragend des Geschmacks, weil das Fleisch-Pepton, da es enthält und deshalb auch geeignet zur Herstellung von wirklich nahrhaften Suppen.

Welt-Ausstellung Ehren-Diplom, höchste Auszeichnung, nur Antwerpen 1885, davon Pepton zuerkant, „voll vorzüglich haltbar und geeignet, Europa unschätzbare Dienste zu leisten.“

Verpackt in Blechdosen à 1 Ko. in Töpfen à 100 und 225 Gramm, in Tafeln à 200 Gramm und in Schachteln von 40 Gramm.

Vorrätig in allen Apotheken, Droguen-, bessern Delikatessen und Kolonialware-Handlungen.

### Das größte Bettfedern-Lager

von C. F. Rehrath, Hamburg

verfendet vollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) neue Bettfedern für 60 S das Pfund, sehr gute Sorte 1, 25 Prima Halbdaunen 1, 60 und 2 M. Prima Ganzdaunen 2 M. 50 S. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt.

Jede nicht conveniende Waare wird umgetauscht.

### Den hohen Kleertrag

von 1/2 tel Morgen an dem graffigen Weid und 1/2 tel Morgen im Stöhrer verkaufe

Viktor Benz sen.

Nächsten Montag früh 7 Uhr verkaufe ich den ersten Schnitt hohen Alee von 1/2 Acker in der unteren Straße auf dem Platz.

Karl Knauf.

### Plakate gegen das Hausierwesen

sind per Stück 5 Pfg. zu haben in der C. Mayer'sche Buchdruckerei.

### Bach- & Tag.

Bregler.

### Gottesdienste.

am E. Graubi (22. Mai) 1887. Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Helfer Hoffmann. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Herr Helfer Hoffmann.

### Zum Besorgen von Annoncen jeder Art,

gleichviel ob dieselben für eine oder mehrere Zeitungen bestimmt sind, bedient man sich am Besten der Annoncen-Expedition von

### Rudolf Wosse in Stuttgart,

welche diesem Geschäftsweige ihre ausschließliche langjährige Thätigkeit widmet.

Keine Mehrkosten gegenüber dem direkten Verkehr mit den Zeitungen! Höchste Rabattgewährung.

Annoncementsmürfe, auf Wunsch gleich von Druckproben begleitet, Kostenüberschläge mit Ausführung der für jeden einzelnen Fall geeignetsten Blätter, Zeitungsverzeichnis gratis und franko.

### Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons.

Paquet à 15 Pfg. von E. O. Moser & Cie.

### Stuttgart.

Zu haben in Schorndorf bei Herrn Chr. Bauer, Fr. C. Vidle Bwe., Herrn Carl Weil, Joh. Weil beim Hirsch, K. Schäfer; in Grunbach bei Herrn W. G. Fißer, in Heßlach bei Herrn J. Frit; in Borch bei Herrn J. Daiber, J. Frit; in Oberurbach bei Herrn Jakob Broun, in Grobheppach bei Ad. Zintz.

### Amliches.

Bekanntmachung des Oberreferentienrats, betreffend die Veröffentlichung der im Jahre 1887 stattfindenden Aushebungen der Militärpflichtigen. Nach den feststehenden Reiseplänen der R. Ober-Erziehungscommission findet die Vorstellung der Militärpflichtigen zur Aushebung im Jahr 1887 in dem Aushebungsbezirk Schorndorf am 14. Juni statt.

### Tagesbegebenheiten.

Württemberg. Stuttgart, 16. Mai. Unter dem Vor-

sitz des Prinzen Weimar, trat dieser Tage hier der Ausschuss zur Errichtung eines Denkmals für Max Schmedenburger, den Dichter der Nacht am Rhein, zusammen. Die Erfüllung dieser Aufgabe bezeichnete der Prinz in seiner Ansprache als eine patriotische That, und so wird sich der Ausschuss, da die erforderlichen Mittel noch nicht beschaffen sind, aufs neue an die Nation wenden. Der zu diesem Zweck zu erlassende Aufruf bezeichnet die Errichtung des Denkmals als eine Ehrenschuld nationaler Dankbarkeit, welche das deutsche Volk eifrig einlösen werde. Nachdem die Kosten für die Ueberführung der irdischen Ueberreste Schmeden-

burgers nach Thalheim, seinem Geburtsorte, und für den Anlauf der Krust bestritten worden, sind von den auf den ersten Aufruf eingegangenen 10 308 M noch 6 944 M geblieben. Damit können die Kosten für ein wenn auch bescheidenes Denkmal, das in Tuttingen errichtet werden soll, nicht gedeckt werden. Der neue Aufruf findet hoffentlich in allen nationalen Kreisen freundliche Aufnahme.

Stuttgart. Durch die Gewissenlosigkeit seines Geschäftsführers und Kassiers A. Reich aus Grunbach in Oberhessen wurde der greise und hochachtbare Kaufmann Fr. C. Wiedemann in Stuttgart in großes Unglück gestürzt. Wäh-

rend dieser auf einer Geschäftsreise war, wußte sich nicht auf alle mögliche Weise Geld zu verschaffen: er kassierte Geld ein, ohne den Inbasso in den Büchern zu vermerken, stellte Wechsel auf seinen Prinzipal aus, verkaufte Waren im Bürgerhölle etc. und machte sich unter dem Vorwande einer Vergnügungsreise auf und davon, sodas über seinen Verbleib seit Gründonnerstag jegliche Anhaltspunkte fehlen. Nach der Rückkehr des Herrn Wiedemann liefen täglich eine Masse von Wechslern ein, sodas er sich genötigt sah, seine Insolvenz zu erklären.

**Hegenlohe**, 18. Mai. Heute Nachmittag 1 1/2 Uhr hat der Blitz in den hiesigen Kirchturm geschlagen, jedoch ohne zu zünden. Beschädigt ist der Thurm und das Dach, während die inneren Beschädigungen unbedeutender sind.

**Gmünd**. In unserem Barackenlager bei Gotteszell herrscht seit Samstag reges Leben. Es sind nach dem Schw. M. etwa 300 Ersatzreservisten und Reservisten aus dem Beurlaubtenstand eingetroffen, welche mit dem neuen Gewehr M. 71/84 bekannt gemacht werden sollen. Die entsprechenden Übungen dauern 12 Tage. Eine Einquartierung in Gmünd findet nicht statt, da das Barackenlager genügend Raum bietet.

**Lüdingen**, 16. Mai. Gestern abend wollte Polizeidiener Wuchter von hier vor dem Gasthause zum Adler unter freitenden ledigen Burken abwehren und sie zur Ruhe verweisen, erhielt aber hierbei von den Weingärtner Seibold mit einem Messer einen lebensgefährlichen Stich. Wuchter wurde ins Krankenhaus verbracht; der Thäter, der heute als Rekrut hätte zum Militär einrücken sollen, wurde sofort verhaftet.

In Um kürzte sich die schon einige Zeit an Gichtleiden leidende junge Frau eines Wiefeldwobels in der neuen Artilleriefabrik in der Schillerstraße in einem unbewachten Augenblick 4 Stockwerke hoch hinab. Die Unglückliche erlitt einen schweren Beinbruch mit Knochen splitterung.

**Von der Bühler**, 17. Mai. Am gestrigen Mittag wurden wir von einem schweren Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen überzogen. Strichweise wurden abermals unsere Fluren verheert. Allem Anschein nach wird unsere Gegend in diesem Jahr von gefährlichen Gewittern heimgesucht; mancher Bauer besitzt sich jetzt, seine Fruchtfelder in einer Hagelversicherung versichern zu lassen.

### Deutsches Reich.

**Berlin**, 18. Mai. Ein Briefmarkter aus dem Kreise der oberen Postkammer fand heute in der Person des Oberpostsekretärs Carl Posthof vor der IV. Strafkammer hiesigen Landgerichts. Der 44jährige Angeklagte, welcher bereits auf eine 24jährige Dienstzeit zurückblicken kann, war seit 1881 Oberpostsekretär beim Postamt 9 auf dem Potsdamer Bahnhof und war dort Vorleser der gesammelten Briefabfertigung. Im Sommer vorigen Jahres liefen bei der Oberpostdirektion viele Beschwerden des Inhalts ein, das gewöhnliche Briefe, in welchen sich Geld befand, teils gänzlich unterschlagen, teils ihres Inhaltes beraubt worden seien. Es wurden im Auftrage der Oberpostdirektion durch den Postinspektor Koepchen Untersuchungen angestellt, ohne das es gelang, die Sache auf den Grund zu kommen. Da meldete sich bei dem Inspektor ein Unterbeamter und sprach die Vermutung aus, das der Oberpostsekretär Posthof der Briefmarkter sein könnte. P. war von seinen Unterbeamten schon längere Zeit im Stillen beobachtet worden. Dieselben hatten wahrgenommen, das er höchst auffällige Handgriffe mit einzelnen Briefen während des Sortirens vornahm. So wollen Sie namentlich bemerkt haben, das derselbe während des Sortirens ein Zeitungsblatt in der Hand hielt, mehrfach plötzlich einen Brief mit dem Zeitungsbogen bedeckte und dann mit letzteren in das Amtszimmer ging. Im Gefängnisse versuchte P. den „wilden Mann“ zu spielen. So küßte er sich eines Nachts in seiner Zelle einen Eimer auf den Kopf, nahm ein Messer unter den Arm und be-

hauptete, „er sei der König Salomo“. Trotz dem gelang es ihm nicht, Zweifel an seinem Verstande wachzurufen. Die umfangreiche Beweisaufnahme fiel so sehr zu Ungunsten des Angeklagten aus, das der Staatsanwalt 5 Jahre Gefängnis und Schwerverlust auf gleiche Dauer beantragte. — Der Gerichtshof erkannte nach ganz kurzer Beratung auf 3 Jahre Gefängnis und 4 Jahre Schwerverlust.

**Berlin**. Eine „fahrende Restauration“ ist die neueste Erscheinung der Friedrichstraße. Sie ist Nachts zwischen den Linden und der Leipziger Straße zu sehen. Auf dem Tische eines nach Art der Selterwasserkarren gebauten Behälters, gegen Wind und Wetter durch ein Weinwanddach geschützt, stehen sauber zubereitete belegte Brötchen, Sooler, Käse und Kollmopse unter großen Glasglöden, ebenso in mehreren Kistchen verschiedene Cigarren; an der Seite hängt ein Behälter mit warmen Wienern. Trotzdem der Restaurateur kein Bier verkaufen darf, scheint sein Geschäft doch ganz gut zu rentieren.

**Wetz**, 16. Mai. Vor einigen Tagen waren zwei Personen in einem Gehölz bei Fry im Landkreise Metz mit Aufschaden von Holz beschäftigt, als sie auf einmal zwischen Gehölz und Gehölz eine Familie von jungen Wölfen erblickten. Dieselbe bestand aus sieben ungefähr zwei Monate alte Flegelwölfe. Selbstverständlich schlug man sie tot und erlaubte sich am andern Tage auf der Kreisdirektion die für erlegte Wölfe ausgesetzte Prämie in Empfang zu nehmen.

**Goslar am Harz**, 15. Mai. Gestern 2 Uhr Nachmittags fand in der Mühle der Frau St. am Klaustrhor eine Pulverexplosion statt. Die Frau hatte in der Küche zwei Säcke stehen, einen mit Grubefoaks, den anderen mit Pulver. Die Besitzerin wollte nun Grubefoaks auf die Feuerung schütten, aber anstatt aus dem Grubefoak den Inhalt herauszunehmen, stieß sie mit der Schaufel in den Pulverfack und schüttete Pulver in das Feuer. Durch die kleinere Explosion erfolgte sofort die größere, da ein Funke von der Grube aus in den geöffneten Pulverfack flog und diesen in die Luft sprengte. Frau St. wurde im Gesicht, auf der Brust, an Händen und Armen und an einem Beine arg verbrannt. Eine am Küchentisch neben der Grube sitzende Frau, welche eben Kaffee trank, erhielt noch schwere Brandwunden. Weniger stark wurde das vierzehnjährige Dienstmädchen beschädigt, welches unter den Trümmern hervorgezogen werden mußte. Ärztliche Hilfe war bald zur Stelle. Durch die Explosion wurde die betroffene Wand des Hauses bis zur Dachhöhe fortgeschleudert. Die Fenster des Hauses und die der gegenüberliegenden Häuser waren im Nu in Scherben. — Frau St. ist Besitzerin eines Schieferbruchs, in welchem oft mit Pulver gesprengt werden muß; in Folge dessen wird sie wohl oftmals Pulvermengen im Hause aufbewahrt haben. Unverantwortlich aber ist es, einen Pulverfack in die Küche zu stellen.

**Frankfurt**. Die Kammer gestern mit 312 gegen 143 Stimmen die von der Budgetkommission vorgeschlagene Resolution, wornach die Kommission ablehnt, an Stelle der Regierung Vorschläge für Ersparnisse zu machen, und das Budget der Regierung a limine zurückgewiesen wird, angenommen hatte, überreichte Goblet dem Präsidenten Grövy die Demission des Kabinetts.

— Die dritte Republik verbraucht eine kolossale Anzahl von Ministern; während Deutschland seit dem Kriege an der Spitze seiner Geschäfte immer noch den Einen hat, dessen ganze Größe als Staatsmann erst die Geschichte gehörig würdigen wird, weiß Frankreich seit jener Zeit eine recht stattliche Liste von Ministerpräsidenten auf die vielleicht auch unsere Leser interessieren dürfte und welche wir hier folgen lassen:

Septbr. 1870 bis September 1871 J. Faure

von dann ab bis	Mai	1873	Dufaure
" " " "	Mai	1874	Brogie
" " " "	März	1875	Cissey
" " " "	März	1876	Buffet
" " " "	Dezember	1876	Dufaure
" " " "	Mai	1877	J. Simon
" " " "	November	1877	Brogie
" " " "	Dezember	1877	Kochebouet
" " " "	Februar	1879	Dufaure
" " " "	Dezember	1879	Waddington
" " " "	September	1880	Freycinet
" " " "	November	1881	Ferry
" " " "	Januar	1882	Gambetta
" " " "	Juli	1882	Freycinet
" " " "	Januar	1883	Duciere
" " " "	Februar	1883	Fallieres
" " " "	März	1885	Ferry
" " " "	Januar	1886	Frison
" " " "	Dezember	1886	Freycinet
" " " "	Mai	1887	Goblet.

**Paris**, 19. Mai. In parlamentarischen Kreisen verlautet, Herr v. Freycinet beabsichtige, falls er die Mission zur Bildung eines Cabinets annehme, dasselbe ausschließlich aus neuen Elementen zusammenzusetzen.

**Rußland**. Ein indirektes Telegramm der „Zett. Stg.“ berichtet von einer neuen Verschwörung gegen den Zaren: dieselbe sei in Nowo-Tscherkast, wohin der Zar gereist ist, entdeckt worden, es seien in Folge dessen 24 Personen verhaftet worden. Geplant war ein Attentat in Nowo-Tscherkast selbst oder, falls dasselbe dort verwehrt würde, auf der weiteren Reise des Zaren. Die Verschwörung würde von Petersburg aus geleitet, von wo Nihilisten nach dem Don geschickt wären, um das Attentat in Nowo-Tscherkast zu organisieren. Die Entdeckung des Planes erfolgte durch Beobachtung eines wegen eines früheren Unternehmens kompromittierten und deshalb unter Polizeiaufsicht stehenden Nihilisten. Die beobachtenden mitreisenden Polizeianten hoben die Verschworenen rechtzeitig auf.

— Nach einer Meldung aus Warschau hat Katkow infolge Entdeckung der letzten Attentatspläne beim Zaren die Verlegung der Residenz nach Moskau angeregt. In panslawistischen Kreisen zirkuliert eine in diesem Sinne verfaßte Adresse, welche dem Zaren vorgelegt werden soll.

**Kamerun**. Ueber die Fortschritte der deutschen Schule in Kamerun schreibt unser Privatkorrespondent Herr Th. Christaller, das von seinen 30 Schülern Zweidrittheile derselben zwölf Buchstaben und mit denselben dreilautigen Wörtern lesen können. Täglich von 8-10 und 2 1/2-4 1/2 Uhr findet Unterricht statt. — Zu Ehren des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers fuhren die Schwarzen auf das Kriegsschiff Cyclob und brachten in ihrem Patriotismus den Kommandanten durch Abingen des erst halb eingeebneten Ioba lo ongise (Heil unserm Kaiser, Heil) beinahe zur Verzweiflung. Der Chorfreitag wurde durch einen Gottesdienst gefeiert, bei welchem der Kommandant und die Mannschaften des Cyclob anwesend waren.

**Schorndorf**. (Marktbericht.) Am Jahrmarkt den 17. Mai 1887 wurden zu Markt gebracht: Ochsen: 220 Stück, verkauft 75 Stück zu 24 0/2 M. Kühe: 310 Stück, verkauft 52 Stück zu 10 7/4 M. Schmalvieh: 290 Stück, verkauft 84 Stück zu 10 1/4 M. Höchste Preise: 1 Paar Ochsen 900 M., 1 Kuh 325 M., 1 St. Schmalvieh 245 M. Handel und Verkehr in Getreide und Ochsen ordentlich, Kühe, Kalben und Schmalvieh war weniger gesucht. Preise gedrückt. Gewogen wurden: 1 Kind mit 7 Ztr. 20 Pfd., 1 dto. mit 7 Ztr. 30 Pfd., 1 Kalb mit 1 Ztr. 14 Pfd. Bahntransport: Angeworben sind 6 Wagen mit 88 Stück groß und 2 Stück klein Vieh. Abgegangen sind 10 Wagen mit 127 Stück groß und 8 Stück klein Vieh.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährlich 90 M., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Jns Haus geliefert vierteljährlich 95 M. Inserionspreis: die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 M.

Nr 60.

Dienstag den 24. Mai

1887.

## Bekanntmachungen.

**Schorndorf.**  
**Die zum Einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten,** welche sich bei Truppenteilen gemeldet haben, jedoch wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind, werden aufgefordert, sich sofort unter Vorlage ihres Berechtigungsscheins bei dem Unterzeichneten zu melden und zum Zweck der Superrevision durch die R. Obererlagskommission am **Montag den 13. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr** im Musterungsort (Rathaus in Schorndorf) zu erscheinen.  
Den 20. Mai 1887.

Der Civilvorsteher der R. Ersatzkommission:  
Oberamtmann **Baum.**

## Schorndorf. Aushebung 1887.

Die Aushebung findet am **Dienstag den 14. Juni l. J.** die Vorarbeiten hierzu am **Montag den 13. Juni l. J.** im oberen Saale des Rathauses hier statt. Abgesehen von den als unwürdig Auszuschließenden und den wegen geistiger Gebrechen als dauernd untauglich Bezeichneten, sowie den Zurückgestellten haben hiebei zu erscheinen die sämtlichen Militärpflichtigen der Jahrgänge 1867, 1866, 1865 und der früheren Jahrgänge, soweit eine endgültige Entscheidung über sie noch aussteht. Hiernach haben

1) in Aushebungstermin am 14. Juni l. J. früh 6 1/2 Uhr zu erscheinen:

- a) die wegen körperlicher Gebrechen als dauernd untauglich bezeichneten (mit Ausnahme der augenscheinlich untauglichen) Militärpflichtigen;
  - b) die wegen zeitiger Untauglichkeit oder bedingter Tauglichkeit zur Ersatzreserve II. Klasse vorgeschlagenen Militärpflichtigen;
  - c) die zur Ersatzreserve I. Klasse wegen geringer körperlicher Fehler oder vorübergehender Untauglichkeit bezeichneten Militärpflichtigen;
  - d) die als tauglich zur Aushebung vorgeschlagenen Militärpflichtigen.
- 2) Zu den Vorarbeiten am **Montag den 13. Juni**, Nachmittags 3 Uhr haben zu erscheinen: diejenigen Militärpflichtigen des Jahrganges 1865, welche wegen häuslicher Verhältnisse reklamiert worden sind, sowie deren Angehörige, sodann diejenigen zum Einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten, welche bei ihrer Meldung zum Dienstantritt von den betreffenden Truppenteilen wegen Untauglichkeit abgewiesen worden sind.
- 3) Die vorgeladenen Militärpflichtigen haben in reinlichem Anzug und mit gewaschenem Körper zu erscheinen, auch ihre bei der Musterung empfangenen Loosungsscheine mitzubringen.
- Sämtliche oder ungehörig Ausbleibende haben neben den gesetzlichen Strafen die Behandlung als unsichere Dienstpflichtige ohne Rücksicht auf ihre Loosnummer zu gewärtigen.
- 4) Jedem in den Grundblättern des Bezirks laufenden Militärpflichtigen, also auch denjenigen, welche zum Erscheinen nicht verpflichtet sind, ist freigestellt, im Aushebungstermin zu erscheinen und der Obererlagskommission etwaige Anliegen vorzutragen.
- 5) Ohne Erlaubnis dürfen sich die Ausgehobenen und die zur Ersatzreserve I. mit Uebung bezeichneten Militärpflichtigen auch nach stattgehabter Musterung nicht aus den Räumen des Musterungsgebäudes entfernen.
- 6) Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, das von aller u. jeder Veränderung im Stande der Militärpflichtigen, also so oft ein Militärpflichtiger in einen anderen Aushebungsbezirk verzieht oder von einem anderen Aushebungsbezirk her in der Gemeinde seinen Aufenthalt nimmt, dem Oberamt sofort Anzeige zu machen ist.
- Etwa gegen Militärpflichtige gefällte Straferkenntnisse sind bis zum Tage der Aushebung dem Oberamt zur Kenntnis zu bringen.
- 7) Sämtliche Militärpflichtige, welche nach Vorstehendem im Aushebungstermin zu erscheinen haben, werden durch die Ortsvorsteher noch speziell beordert werden, welche hiezu den Auftrag erhalten, die Eröffnungskunden bis **spätestens 1. Juni d. J.** hieher einzufinden.

8) Die Anwesenheit der Ortsvorsteher beim Obererlagsgeschäft ist nicht erforderlich.  
Den 20. Mai 1887.

R. Oberamt.  
Baum.

## Schorndorf. Amtsversammlung.

Am **Dienstag den 31. Mai d. J.**, vormittags 9 Uhr findet eine Amtsversammlung auf dem hiesigen Rathause statt.

Tagesordnung:

- 1) Publikation der Uebersichten über die Einnahmen und Ausgaben, sowie des Kassenzustandes der Amtspflege pr. 1886/87,
  - 2) desgleichen der Rechnung der Oberamtspflege pr. 1886/87 und der Oberamtskassafache pro 1886, sowie höherer Verfügungen,
  - 3) Genehmigung der Amtsvergleichungskosten pro 1886/87,
  - 4) Feststellung der Amtsvergleichungstaxe pro 1887/88,
  - 5) Festlegung des Amtskorporations-Stats pro 1887/88 und der Amtschadensumlage für das laufende Etatsjahr,
  - 6) Wahlen,
    - a) des Steuerverwaltungsausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen,
    - b) des Amtsversammlungs-Ausschusses und der Landarmenkommission,
    - c) der Quartier- und der Oberamtswahlkommission,
    - d) eines stellvertretenden Mitglieds der Pferde-Aushebungskommission für den Mobilmachungsfall,
    - e) eines stellvertretenden Mitglieds der Bezirks-Farnschaubehörde,
    - f) eines Nachbarschaftsschätzers für die Grundsteuer-Einschätzung,
  - 7) Regulierung des Gehalts des Kontrolleurs der Oberamtskassafache,
  - 8) Prüfung der Kautions des Oberamtskassafachiers,
  - 9) Frage der statutarischen Festsetzung der Krankenversicherungspflicht für die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter (Tagelöhner) und der Aenderung des Statuts der Dienstboten-Krankenversicherung,
  - 10) Gesuch der Gemeinde Asperglern um einen Beitrag zu den Kosten der Ausbesserung einer Brücke über die Wieslauf,
  - 11) Aenderung der Markungsgrenze zwischen Nassschmühle und Diegelsberg, Gemeindebezirk Uthingen.
  - 12) Gesuch des Vereins für Arbeiterkolonien um einen ständigen Jahresbeitrag,
  - 13) Anstellung und Belohnung eines Amtsdieners für die Oberamtspflege,
  - 14) Zurückgabe der Dienstkautions des früheren Rechners des Bezirkskrankenhauses und der Dienstbotenkrankenkasse Jakob Steinestel in Schorndorf,
  - 15) Unterstützung der Verbesserung des sog. Kirchenwegs zwischen Winterbach und Manolzweiler.
- Der Amtsversammlungs-Ausschuss tritt zur Vorberatung der zu verhandelnden Gegenstände am nächsten **Sonntag**, nachmittags 2 Uhr zusammen.
- Ueber die Wahl der Deputierten sind rechtzeitige Protokoll-Auszüge vorzulegen.
- Den 23. Mai 1887.

R. Oberamt.  
Baum.

## Bekanntmachung

der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Böglingen in die Ackerbauschulen.

Mit dem Ablauf des Schuljahres 1886/87 wird eine Anzahl von Böglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Oesenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17te Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für